

Auf den Spuren von Thong Thai & Co

Die Münsteraner und ihre Rüsselträger im Zoo

Vivian Alfes, Lena Sandfort

Kardinal-von-Galen-Gymnasium, Jahrgangsstufe 9

Tutorinnen: Mechthild Theilmeier-Wahner, Ilona Ruschmeier

Inhalt

- 1 *Vom Westfälischen Singvogelverein bis zum international bekannten Allwetterzoo
Landois' Zoo - Lebenslauf - Landois' Zielsetzung und Gründung
Der Zoo in den Kriegs- und Nachkriegszeiten
Der neue Zoo - einfach, praktisch, gut*
- 2 *Die Elefanten im Zoo: Aus der Moschee in die „grenzenlose“ Freiheit?*
- 2.1 *„Genutzt“: Nur Geldeintreiber?*
- 2.2 *Geliebt: Über „zweckmäßige Behältnisse“ und Tropenhallen
Die Pfleger - die Haltung
Von Dickköpfen und sprechenden Elefanten
Zwei Geschichten*
- 2.3 *Getötet: August(e) - Jonny - Jule - Dinas Baby*
- 3 *Verhältnis zwischen Mensch und Tier im Wandel der Zeit
Tierpfleger - Aufgaben und Risiken durch Hands off und Hands on
Angst / Übermut / Respekt
Warum sind Elefanten so beliebt?*

Keywords

Zoo, Elefanten, Pflege, Tierhaltung; Schülerarbeit

„Genutzt“: Nur Geldeintreiber?

Elefanten sind ganz klar Publikumsliebblinge. ... Kein Wunder also, wenn die Elefanten im Allwetterzoo zu den Schwerpunkten gehören. In der Gründungszeit war das Tier nicht mehr und nicht weniger als ein Schauobjekt, welches in einem „zweckmäßigen Behältnis“ möglichst lange am Leben erhalten werden sollte. Es sollte Besucher anlocken. Und die angelockten Besucher bedeuteten für den Zoo Einnahmequellen. Besonders die exotischen Tiere trieben die Besucherzahlen in schwindelnde Höhen. Die heimischen Tiere hatte jeder schon ge-

sehen, aber die Exoten waren etwas besonderes. Besonders beliebt war ... auch der Elefant mit seiner großen Statur. Deswegen durfte der in Landois' Zoo natürlich nicht fehlen. Und so wurde nach dem Entwurf des Baurates Schmedding ein Elefantenhaus gebaut, welches den, zu der Zeit sehr beliebten Stilbauten glich. ... Damals war das Tier Nebensache. Auch wenn es um die Gesundheit ging. Sobald ein Tier krank wurde, bedeutete das für den Zoo hohe Tierarztkosten und womöglich noch mehr Arbeit durch die Behandlung der Krankheit. Und so wurden die Tiere damals eingeschläfert, anstatt behandelt zu werden. ...

Geliebt – über „zweckmäßige Behältnisse“ und Tropenhallen

Im Mai 1899 wurde in Münsters Zoo das Elefantenhaus eröffnet. ... Und dieses war einer arabisch-türkischen Moschee nachgebaut worden. 15 Meter hoch ragte das Minarett der rot-weiß gestreiften „Moschee“ in den Himmel, das ebenso wie die beiden Kuppeln mit verkupferten Zinkplatten gedeckt war. Ein halbkreisförmiger Ausbau an der vorderen Längsseite des 21 Meter x 11 Meter großen Gebäudes war der Stall für die Elefanten, an dem das nur 5,24 Meter breite Außengehege angrenzte. ... Auf das Wohlergehen der Tiere ging man damals kaum ein. Die Tierhaltung geriet um die Jahrhundertwende in den Hintergrund. Damals ging es nur darum, die Tiere in ihren „Kästen“ möglichst lange am Leben zu halten. Vielmehr achtete man darauf, dass der Besucher sich wohl fühlt. ...

Obwohl schon 1907 Carl Hagenbeck eine neue Epoche unter dem Leitmotiv: „die Tiere in größtmöglicher Freiheit und in einem der freien Wildbahn angepassten Gehege ohne Gitter zu zeigen“ <einleitete>, gab es erst mit dem Umzug ein neues Elefantenhaus und somit auch bessere Lebensbedingungen. ... Dieser Zweckbau wurde nicht selten als „Pappschachtel“ bezeichnet. Doch die Rüsselträger hatten ausreichend Platz und im Innen- sowie im Außengehege gab es für sie ein Badebecken. ... Doch schon bald war auch dieser Bau veraltet und entsprach nicht mehr den neuesten Anforderungen. Der damalige U-Profilgraben war für Elefanten viel zu gefährlich geworden. Da es zwischen Elefanten mal zu kleinen Rangeleien kommen kann, hätte jederzeit eines der Tiere in diesen Gräben fallen können. ...

Am 09. Juni 1994 wurde das neue Zuhause der Rüsselträger offiziell eröffnet. Und so bezogen Tefi, Rada, Thong Thai und Lai Sinh ihre 500m² große Tropenhalle. Dieses mit einem Foliendach überzogene Gebäude hat einen aus 6 Meter Höhe herabfallenden Wasserfall und eine umlaufende Berieselungsanlage, die für ein tropisches Klima sorgen sollen. Außerdem ist der Boden der Anlage weitläufig beheizbar und ist so beschaffen, dass sich Zehen und Fußsohlen auf natürlicher Art abnutzen. ... Bei der Gestaltung der Besucherhalle wurde auf das

Wohlbefinden von Mensch und Tier geachtet. Ein kleiner Wasserfall ziert das Innengehege der Elefanten und für die Besucher stehen Korbstühle auf einer Anhöhe bereit, um die Tiere besser bewundern zu können.

Das morgendliche Anketten – notwendige Maßnahme?

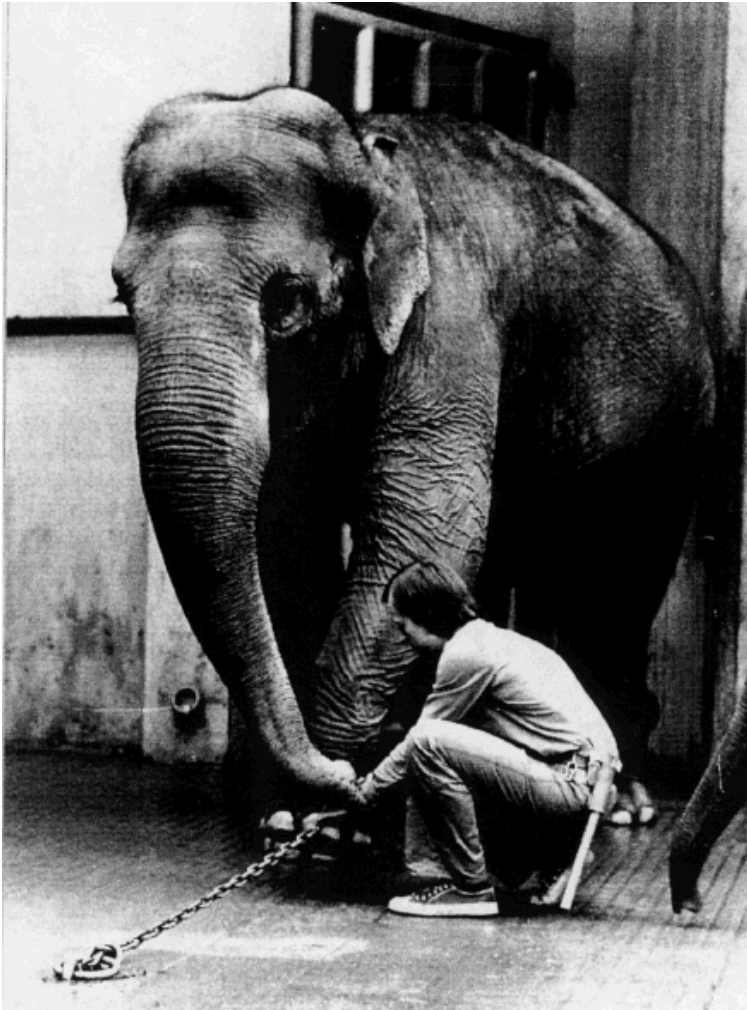


Abb. 1: Elefant beim notwendigen Anketten

Im Laufe der Jahre hat sich in Münsters Zoo viel verändert. 1939 <musste> der beliebte Elefant August(e) wegen der Vernachlässigung der Pflege erschossen werden. Besonders die Fußpflege hatte man vernachlässigt. Die Zehennägel waren eingewachsen und die Gelenke wurden von offenen Geschwüren geziert. ... Im August 1997 wurde besonders die Fußpflege gelobt. Das liegt wahrscheinlich daran, dass die Elefanten täglich gepflegt werden. Dafür werden sie ca. für eine Stunden angekettet. Dies soll nicht nur den Pflegern die Arbeit erleichtern, sondern ist auch noch gleichzeitig „Training“ für die Elefanten, damit sie bei

Untersuchungen, bei denen das Anketten notwendig ist, nicht nervös werden oder Angst bekommen.

Pflege

Die Tiere werden täglich mit einer ganz normalen Bürste mit Wasser und Seife abgeschrubbt. Abends werden den Elefanten noch mal die Augen ausgewaschen. Zur Pflege gehört natürlich auch die Fußpflege. Dazu müssen die Fußnägel geschnitten werden, da die Elefanten mit diesen den Boden nicht berühren

dürfen, weil diese sonst brüchig werden können und sich das ganze Bein entzünden könnte. Außerdem muss noch eine Lösung aufgetragen werden. Wenn die Fußpflege bei Elefanten vernachlässigt wird und sich die Füße entzünden, kann das sogar zum Tod führen. Alle 6 Wochen werden Unebenheiten aus den Fußsohlen geschnitten und die Ränder werden abgerundet. Anschließend werden die Füße mit Huffett oder Holzteer abgerieben. Einmal im Monat werden die Elefanten zusätzlich am ganzen Körper mit Pferdefett eingerieben.

Moderne Elefantenhaltung

Der Gegensatz könnte nicht größer sein: die neue Elefantenanlage, eigentlich für die „Hands off“ Haltung konzipiert, die jeden direkten Kontakt zwischen Pfleger und Tier vermeidet, ist nun Schauplatz für eine Elefantenummer, bei der hautnahe Zusammenarbeit <„Hands on“> dominiert. Während ein Pfleger sich um die elefantöse Pediküre kümmert und der zweite einen Dickhäuter mit dem Rasierbesen „abstaubt“, klettert der dritte einem der vierbeinigen Dreitonner auf den Rücken, um ihm eine Bürstenmassage zu verpassen. Zwischendurch steigen die drei Dickhäuterdamen auf jene runden Podeste, die man aus dem Zirkus kennt, drehen sich um die eigene Achse oder heben das Vorderbein. Und „Rada“ nimmt auch schon mal einen Pfleger „hoch“ - mit dem Rüssel, versteht sich ...

Wie wird man Tierpfleger eines Elefanten?

Elefanten suchen sich ihren Pfleger selbst aus. Dies bestätigt Karl-Heinz Behring, ehemaliger Elefantenpfleger: „*Ein Elefantenpfleger wird nicht vom Direktor, sondern von den Elefanten selbst ausgesucht.*“ Bei dem ersten Kontakt mit „seinen“ Elefanten habe er versucht, sofort die Oberhand über die Gruppe zu gewinnen, was ihm auch gelungen sei. Er sei selbstsicher auf sie zugegangen, habe Körperkontakt gesucht, mit ihnen geredet und sie gefüttert. Inzwischen habe er innerhalb der Elefantengruppe die ranghöchste Stellung, die er konsequent verteidigen müsse.

Ausgewählte Literatur

- SINDER, M. & R. J. GÜNTHER (2000): Von Landois zum Allwetterzoo. 125 Jahre Zoo in Münster. Schöningh, Münster
- ADLER, H.J. (1995): Elefanten zum Anfassen: ein tierisches Erlebnis im Allwetterzoo. In: Zoo Nachrichten 2, 14-23, Münster